

Einladung zur Weihnachtsdegustation 2012 zusammen mit unseren Rieslingwinzern

Freitag, 23.11.2012, 17 – 21 Uhr / Samstag, 24.11.2012, 14 – 18 Uhr
Eintritt 10.- Euro, Glaspfand 5.- Euro

Weingut Ziereisen

Markgrafenstrasse 17, D-79588 Efringen-Kirchen, Tel. +49 7628 2848,
Fax +49 7628 941662, kontakt@ziereisen.de, www.ziereisen.de

Donnerstag, 22.11.2012, ab 19 Uhr

„Öbbis guets und öbbis guets dezü“ (auf Neudeutsch „Wine & Dine“)
mit einem Überraschungswinzer
im Inzlinger Wasserschloss, Restaurant & Gästehaus, Familie Beha,
Riehenstrasse 5, 79594 Inzlingen, Tel. +49 7621 47057
Anmeldung bitte direkt bei Familie Beha



Herbstbericht 2012

Spät aber schnell

Nach dem frühesten Lesestart im Herbst 2011 (4. September) ließ sich der Herbst 2012 ein wenig mehr Zeit. Dann aber ging's Schlag auf Schlag. Am 24. September kamen die ersten Trauben in den Keller – und schon am 17. Oktober haben wir die letzte Gutedel-Parzelle „rasiert“.

Der Herbst verlief unspektakulär – und deshalb höchst erfreulich. Denn nach den vielen Neuerungen in den vergangenen Jahren haben sich inzwischen die Abläufe in Weinberg und Keller eingespielt. Lese- und Kellerteam haben mit ihrem riesigen Einsatz einmal mehr perfekte Startbedingungen für das Lesegut geschaffen.

Wir konnten alle Rebsorten mit der richtigen physiologischen Reife lesen. Spätburgunder, Chardonnay, Grau- und Weißburgunder, Syrah und Gutedel – in dieser Reihenfolge landeten die Rebsorten im Keller. Und das trotz großer Mehltau-problematik in der Region und durchwachsenen Herbstwetters in Top-Zustand. So wurde Hanspeters Schwärmen über die Spätburgunder-Beeren bald zum geflügelten Satz: „Schwarz wie die Nacht“.

Auch unsere Weinbergsarbeit haben wir noch einmal intensiviert. Lohn waren sehr lockere und gesunde Trauben. Dafür nehmen wir den geringeren Ertrag gerne in Kauf. Im Keller setzen wir unsere „Experimente“ mit stielvergorenem Spätburgunder und Maischestandzeiten bei den weißen Rebsorten fort. Und zum ersten Mal werden wir einen Teil unseres Syrah in neuen, offenen Holzgärständen vergären.

Nach unseren ersten Einschätzungen dürften Weißburgunder und Gutedel in diesem Jahr viel Spaß machen. Die Spätburgunder müssen wegen ihrer dicken Traubenschalen sensibel extrahiert und vergoren werden, könnten dann aber einmal mehr die Messlatte für unsere besten Spätburgunder höher legen.



Zum letzten Mal ...

... erzähle ich von Uroma Martha. Sie wollte gar nicht sterben, aber Ihr Körper war alt und aufgebraucht. So ist sie am 15. September, sehr ungern, von uns gegangen, genau drei Monate nach Ihrem 103. Geburtstag. Ihre direkte Art, ihre feine Neugier, ihre warme Geselligkeit – die „alte Oma“ fehlt uns einfach.

Aber wir haben die Zeit mit ihr sehr genossen.

Wer sie nochmals erleben will, kann sich auf unserer Homepage www.ziereisen.de den SWR-Film ansehen, der über uns gedreht wurde. Da ist Oma zu sehen, wie sie leibt und wie sie – sehr gerne – lebte.

Das Jahr 2012 war sowieso sehr aufreibend. Edeltrauds Vater verstarb am 30. Juli mit 90 Jahren. Auch er hinterlässt eine grosse Lücke. Schade, dass er nicht mehr da ist.

Es gab zum Glück auch viele schöne Momente im Jahr 2012. Wir waren an wunderschönen Hochzeiten eingeladen und, man glaubt es kaum, Hanspeter hat sogar getanzt!

Auch unser zehnjähriger Johann, der Denker in der Familie, hätte am liebsten ganze Nächte durchgetanzt. Im Hebelgymnasium gefällt es ihm sehr gut, wenn da nur nicht diese verflixten Vokabeln wären. Jeder hat Mitleid mit ihm – aber er muss da nun mal durch, so hart wie das auch sein mag!

Partygirl Ida Paulina, 9 Jahre, ist und bleibt unser Wirbelwind. Sie hat alles und jeden unter Kontrolle. Johann und Ida verstehen sich prächtig, was vor allem für die Eltern zum Problem werden kann.

Katrin und Michi, unsere „Schweizer“, unterstützen uns während jeder Erntezeit und an den Wochenenden. Von ihnen gibt es kurz und knapp zu berichten: ein Jahr Ehe glücklich überstanden!

So ruhig alles bei Katrin verläuft, so laut ist es bei Susanne und Jörg. Die drei Mädels Magdalena, Johanna und Helen sind nicht zu überhören und haben die Hutgasse fest unter Kontrolle. Sogar die kleine Helen, gerade mal zweijährig, klappert die ganze Nachbarschaft in der Hutgasse ab, stets auf der Suche nach einer Köstlichkeit zum Essen. Kein Wunder dass Susannes Blumenladen noch geschlossen bleibt.

Oma Verena und Opa Hansjörg helfen mit, wo immer man sie braucht. Opa ist vor allem mit seinem Traktor oder mit dem kleinen Peugeot unterwegs, auf so genannter „Patrouillenfahrt“. Nur am Sonntag, da macht er was ganz anderes, schwingt sich aufs E-Bike und radelt meistens bergan – bis ihm der Strom ausgeht. Oma Verena ist immer noch unsere Backchefin, und zusammen mit Jörg wird sie Ihnen am Degu-Wochenende wieder herrlich duftendes Brot und schmackhafte Scharrewaie backen.

Übrigens: Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Wie immer möchte ich mich am Schluss meines Briefes bei allen Mitarbeitern (Hartmut, Thomas und den Saisonarbeitern), bei allen Freunden und Verwandten für die grosse, tatkräftige Hilfe bedanken. Ohne Euch wäre ganz vieles nicht möglich!

DANKE!

Eure Edeltraud und die ganze Familie